

Die tägliche Variation der Windstärke auf den Berggipfeln in Südindien in ihrer Beziehung zu der täglichen Luftdruckschwankung

von

J. Hann,

w. M. k. Akad.

(Vorgelegt in der Sitzung am 2. April 1908.)

Den eigentümlichen täglichen Gang der Windstärke auf den Berggipfeln mittlerer Breiten in Europa und Nordamerika kennen wir schon seit längerer Zeit. Aus den Tropen ist nur von einem Punkte der tägliche Gang der Windstärke (von mir berechnet, aber nur ganz cursorisch an versteckter Stelle mitgeteilt worden,¹ so daß die Ergebnisse, wie es scheint, fast unbekannt geblieben sind (Dodabetta Pik). Beim Erscheinen des Jahrganges 1906 des »Annual Report of the Director, Kodaikánal and Madras Observatories« fand ich mich deshalb veranlaßt, die in diesen Reports veröffentlichten stündlichen Windgeschwindigkeiten am Kodaikánalobservatorium in 2343 *m* Seehöhe zu einer Berechnung des mittleren täglichen Ganges der Windstärke zu benützen. Mit dem Jahrgang 1906 lagen die Ergebnisse von sechs Jahren (1901 bis 1906) vor, so daß schon verlässliche Ergebnisse zu erwarten waren.

Eine einwurfsfreie volle Erklärung des täglichen Ganges der Windstärke auf unseren Berggipfeln ist eigentlich noch nicht gegeben worden. In diesem Umstande lag für mich eine weitere Aufforderung zur Untersuchung des täglichen Ganges auf den Berggipfeln in Südindien, da die Ergebnisse möglicher-

¹ Die tägliche Periode der Geschwindigkeit und der Richtung des Windes. Diese Sitzungsber., Bd. LXXIX, Jänner 1879, p. 66.